Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 45 (2021)
Heft: 2

Vorwort: Grusswort unseres Präsidenten Daniel Huber
Autor: Huber, Daniel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Grusswort unseres Präsidenten Daniel Huber

Liebe jenische Freunde in Europa, Freier und Schiigene

Ich möchte Euch erneut von Herzen danken und Euch allen sagen, wie wichtig Ihr seid für unser jenisches Volk.

Ich bin so stolz, dass wir letztes Jahr den Europäischen Jenischen Rat gegründet haben. Ich bin stolz, dass es den Jenischen Zentralrat gibt in Deutschland, die Initiative für die Anerkennung der Jenischen in Österreich, die standhaften jenischen Freundeskerne in Lothringen, die aktiven Jenischen in Paris, die Luxemburger Lakerten. Ich bin stolz, dass unsere jenische Sprache in Europa gefördert wird, dass sie gesprochen und sogar gesungen wird. Danke für die Beiträge zur jenischen Sprache an Renaldo in Ichenhausen,

Mein Dank geht an Alexander Flügler aus Singen, Peter Hammerschmidt und Sohn aus Ichenhausen, an Martha Adler mit Sohn und singender Tochter Lora in Lothringen. Danke, Ihr initiativen Österreicherinnen um die Schriftstellerin Simone Schönett. Danke an den deutschen Sänger Mano Trapp. Und viele mehr. Es ist höchste Zeit, dass wir Jenischen zusammenhalten und endlich sehen, dass alle Jenischen gleich sind, egal, ob reich oder arm, jenischer Mann und

Mit Freunden/Freundinnen aus Lothringen, die wir gern wieder sehen möchten. Bald einmal in der Rania. Aufnahme von 2018.

Grusswort unseres Präsidenten Daniel Huber

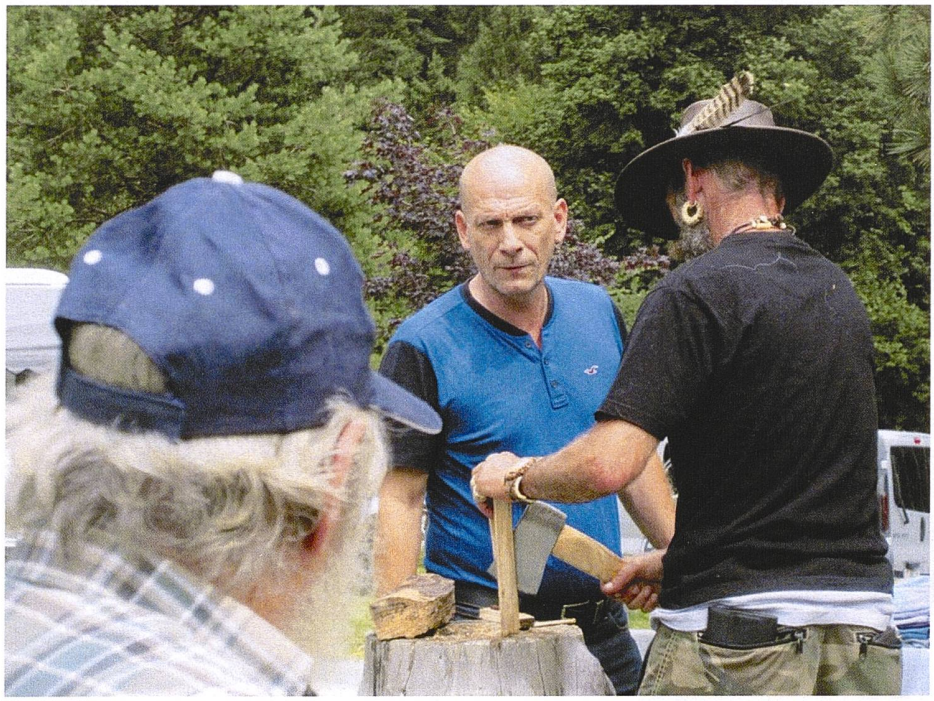
jenische Frau, Jenische sind Überlebenskünstlerinnen und Überlebenskünstler. Egal, ob sie fahren oder nicht fahren. Sie sind Jenische und bleiben es, Punkt.

Wir müssen von unseren jenischen Vorfahren wieder lernen, zusammenzuhalten. Nur so werden wir die Anerkennung der Jenischen in Europa schaffen. Glaubt mir, wir sind alle in Europa miteinander verwandt und eine einzige, stolze jenische Familie, die man nicht mehr zerreissen darf.

Und das Geschwätz jener Jenischen, die immer nur das Negative sehen und Vorurteile wie schädliche Viren verbreiten, werden wir nicht mehr akzeptieren, aus welcher Familie sie auch kommen. Ein ungeschriebenes jenisches Gesetz sagt: Wenn eines aus der Familie jenisch ist, sind seine oder ihre Kinder auch jenisch. So wollen wir es halten.

Ich wünsche Euch in dieser schweren Zeit gute Gesundheit und – en quante Schei. Ich möchte euch alle – wenn die Pandemie gebändigt ist – einladen zu einem Fest im Jahr 2021 in die Schweiz.

D Huber



Hat die Rania fest im Griff – und immer einen scharfen Blick auf die Arbeiten: Daniel Huber, Präsident der Radgenossenschaft.